AKP
Deutsch-polnische Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitische Partnerschaft
Infobrief 1-2011
Deutsche Heimatvertriebene für Dialog, Verständigung und Partnerschaft

Duppré: „Europa der 27 ist ohne kommunale Kooperation nicht möglich"

Kommunalpolitischer Kongress der AKP tagte im Oppelner Schlesien

Betrachtet man wie das BMI unter allen Regierungskonstellationen seit 1990 die deutsche Minderheit als wichtigen Faktor bei der deutsch-polnischen Verständigung, dann ist die Wojewodschaft Oppeln, wo die Minderheit gemeinsam mit der Bürgerplattform PO regiert, einer der wichtigsten Brückenköpfe in der Partnerschaftsbewegung. Zwischen Deutschen und Polen hat diese seit Abschluss des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages 1991 nun Fahrt aufgenommen, nachdem sie in Zeiten des Kalten Krieges eher nur nominellen Natur war.

Im Auditorium (v.l.): NDR-Funkhausdirektor F.-W. Kramer, Präsident des Deutschen Landkreistages H.-J. Duppré, Sejmikwojewodschaftsmarschall R. Donritza und der Lycker Kreisvertreter G. Bandilla. (Bild: Knapstein)

Seit dem Jahr 2000 findet unter verschiedener Trägerschaft wechselseitig in beiden Ländern ein alljährlicher Kommunalpolitischer Kongress für Spitzenvertreter der Kreise und Städte statt, der seit 2006 von der deutsch-polnischen Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitische Partnerschaft (AKP) ausgerichtet wird. Eine Initiative, die viel Zuspruch erfährt. *„Ich bin bei dem ersten Kongress vor 10 Jahren dabei gewesen, habe in Dresden teilgenommen und die Kongressreihe in all den Jahren verfolgt – das dauerhaft hohe Niveau des Kongresses ist wirklich beachtlich"*, so der Vizemarschall der Wojewodschaft Oppeln Jozef Kotys in seiner an Kongressinitiator und AKP-Vorsitzenden Bernd Hinz gerichteten Würdigung.

Der von der Bundesregierung geförderte Kongress dient dem Austausch über Partnerschaftsarbeit zwischen Landräten und Bürgermeistern beider Länder unter Einbeziehung der dialogorientierten Heimatkreisvertreter der Vertriebenen sowie der wichtigsten Vertreter der deutschen Minderheit auf kommunaler Ebene in Polen.

Der diesjährige Kongress der AKP zog rund 45 führende Kommunalpolitiker beider Nationen auf das repräsentative Schloss Groß Stein nahe dem oberschlesischen Oppeln. Ein Ort mit Symbolwert, wurde Schloss Groß Stein doch 1994 aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit vollständig wieder aufgebaut. Die Schirmherrschaft über den von der Bundesregierung geförderten Kongress hatte der Marschall der Wojewodschaft Oppeln, Jozef Sebesta, übernommen. Für ihn begrüßte das Oppelner Regierungsmitglied Andrzej Kasiura die Kongressdelegierten im Spiegelsaal des Schlosses.

Der Kongress lag ganz im Zeichen von 30 Jahre Solidarnosc und 20 Jahre deutsch-polnische Verträge. So hauchte der ehemalige ARD-Korrespondent in Warschau, Friedrich-Wilhelm Kramer, heute Direktor des NDR-Landesfunkhauses in Kiel, den Streiks auf der Danziger Werft und die Gründung der Solidarnosc vor 30 Jahren aus Sicht der deutschen Medien mit einem Multimedia-Vortrag noch einmal Leben ein. Ein Ereignis, dass für die meisten der deutschen und polnischen Partner als Ausgangspunkte für das Ende des Ost-West-Konflikts, für die deutsche Wiedervereinigung, für den Beitritt Polens zur EU und letztlich für den Aussöhnungsprozess zwischen beiden Ländern gilt.

Editorial

Verständigung ist die Voraussetzung für Verstehen! Vor 20 Jahren schuf der deutsch-polnische Nachbarschaftsvertrag deshalb eine neue Grundlage für Dialog, Verständigung, Partnerschaft und Aussöhnung zwischen Deutschen und Polen. Bereits vor diesem Vertrag und auch vor dem Fall des Eisernen Vorhangs waren im Wesentlichen die deutschen Heimatvertriebenen die Brücke nach Polen. Heute tragen zahlreiche kommunale Partnerschaften zwischen Gebietskörperschaften auf beiden Seiten zur Verständigung „von unten" bei. Dabei sind auch hier oft Menschen mit Vertriebenenhintergrund diejenigen, die solche Partnerschaften mit Leben erfüllen, vor allem dann, wenn für die Ausgestaltung das Geld fehlt. Die Träger der Partnerschaften haben oft unterschiedliche Formen und Wege gefunden, ihre kommunale Außenpolitik zu vitalisieren. Der ständige Informations- und Erfahrungsaustausch ist daher eine essentielle Grundlage für den Bestand und die Vertiefung des deutsch-polnischen Miteinanders. Die AKP bietet für Landräte, Bürgermeister, Heimatkreisvertreter, Politiker und Diplomaten ein erprobtes und seit Jahren erfolgreiches Forum für diesen Austausch: den Kommunalpolitischen Kongress. Mit diesem neuen Infobrief möchten wir Partnerschaftsträger über Elemente der politischen, kulturellen und sozial-humanitären Partnerschaftsarbeit informieren. Wir wünschen eine anregende Lektüre und freuen uns über wachsendes Engagement für mehr Verstehen und für dauerhaften Frieden in Europa!

Bernhard Knapstein

AKP-Infobrief, Nr. 1 - 2011

AKP - Nussbaumweg 1 - 29640 Schneverdingen
www.akp-dialog.de

Chefredaktion (V.i.S.d.P.): Bernhard Knapstein
Redaktion: Bernd Hinz, Klaus-Peter Pokolm, Adam Sierzputowski
Bilder: B. Knapstein, K.-P. Pokolm, B. Hinz, Museum Stadt Königsberg, HKG.Pr. Holland, Poelchau/Heute Schneider
Layout & Satz: snevern mediaplan

AKP-Infobrief 1 - 2011

Hier kann der neue Infobrief der AKP 1 - 2011 heruntergeladen werden (mit Doppelklick auf Bild).

Der ausschließlich in deutscher Sprache erscheinende Infobrief richtet sich primär an deutsche Kommunalpartnerschaftsträger und verständigungsorientierte Vertriebenenvertreter und enthält

- einen Bericht zum deutsch-polnischen Kommunalpolitischen Kongress 2010
- ein Kurzbeitragvon Lazarus-Großprior Klaus-Peter Pokolm zum Lazarus-Orden und dessen Wirken in Ermland und Masuren
- Gedanken zur Zukunft von Landrat a.D. Adam Sierzputowski
- sowie Geleitworte und Kurznachrichten.